

der Doopsgezinden in Holland, Amst. 1847; Bakhuizen van den Brink, Studien en Schetsen I, Amst. 1863.) [Überdingt Thijm.]

Maroniten, Name eines syrischen Volksstammes und einer Religionspartei, der einzigen compacten unter allen orientalischen Christen. Auf einem Flächenraum von etwas über 50 Q.-M. gibt es am Libanon und Antilibanon heute etwa 280 000 Maroniten (Annalen d. Verbr. d. Gl., Straßb. 1878, 302; sonst nahm man, wie z. B. die Not. stat. vom Jahre 1843 bei D. Mejer, Die Propag. I, 524, eine halbe Million an). Als Städtebewohner befinden sie sich in dem Landstrich von Aleppo bis südlich Nazareth; als fleißige Landbewohner haben sie die Abhänge des Libanon von Tripolis bis Safed, fast ausschließlich aber den Bezirk Kesrawan (Kesroan) inne. Weiter finden sich auf Cypern etwa 1400 Maroniten, einzelne auch in Aegypten, im Königreich Griechenland, sowie in Rom. I. Die Entstehungszeit der Maronitenpartei als einer ursprünglich häretischen Secte wird ebenso verschieden angegeben, wie die Herkunft ihres Namens. Daß die Maroniten, wenn auch nicht sämmtlich, von Anfang an Monotheleiten (s. d. Art.) waren, und daß ihr Name beim ersten Auftauchen als Kephername erscheint, wird jetzt wohl mit Recht allgemein angenommen. Die neueren maronitischen Schriftsteller, wie Faustus Nitronus (Diss. de orig., nom. et relig. Maron., Rom. 1679, und dessen Euoplia fid. cath. rom. hist.-dogm., Rom. 1694), Abraham Echellenis (Epist. ad Morin., d. d. Rom. 13. Julii 1654, in den Antiqq. Ecol. Or., Lond. 1682, cap. 85, p. 449) und Joseph Simon Affemani (Bibl. Or. I, 506 sqq.), behaupten zwar, die Maroniten seien nie Monotheleiten, sondern stets katholisch gewesen; man verwechselte nur mit ihnen die Marbaiten. Dagegen wird aber geltend gemacht, daß die Marbaiten oder Marben (מרבאי, Mardi) ein kriegerisches Volk in Armenien gewesen, von dem sich nur ein Bruchtheil ganz kurze Zeit auf dem Libanon aufhielt. Constantin IV. Pogonatus hatte nämlich 676 als Besatzung auf den Libanon 12 000 marbaitische Krieger versetzt, welche Justinian II. schon 687 wieder von da zurückzog (Theoph., Chronogr. ad a. 676. 687; vgl. auch Anquetil-Duperron, Recherches sur les migrations des Mardes, in den Mémoires de l'acad. des inscript. L, 1808, 1 ss.). Von ihnen sind die Maroniten immer unterschieden worden, und wenn diese in ihren späteren Kämpfen um ihre Unabhängigkeit gegen Griechen und Araber wirklich Marbaiten genannt wurden, so wollte man sie damit nur als Aufrehrer kennzeichnen. Was ihre Häresie betrifft, so führt sie Patriarch Germanus von Constantinopel (De haer. et syn. c. 44, bei Mai, Spicil. VII, 65) als Gegner des sechsten allgemeinen Concils auf, und Johannes Damascenus, bei dem der Name Maronit zum ersten Mal vorkommt (De rect. sent. n. 8, bei Migne, PP. gr. XCIV, 1432), nennt sie geradezu Häre-

tiker. Auch ein Zusatz der Schrift des Presbyters Timotheus von Constantinopel (De recept. haer., Migne LXXXVI, 65, vgl. not. 53), welcher Zusatz sich freilich nicht in allen Handschriften findet, nennt sie Häretiker, die das vierte, fünfte und sechste allgemeine Concil verwerfen, dem dreimal Heiligen die Kreuzigung beilegen und nur Einen Willen und Eine Thätigkeitsform in Christus anerkennen. Der Patriarch Eutychius von Alexandrien (gest. 939) berichtet in seinen Annalen (II, 191): „Zur Zeit des Kaisers Mauricius lebte ein Mönch, Namens Maron, welcher behauptete, Christus habe zwei Naturen und Einen Willen. Seine Anhänger wurden Maroniten genannt. Nach seinem Tode bauten sie ein Kloster und nannten es nach Maron, dessen Glauben sie bekanntem.“ Eutychius bezeichnet dann alle Häupter der Monotheleiten als Maroniten. Trotz der falschen Chronologie — zur Zeit des Mauricius (582—602) war von Monothelismus noch keine Rede, und das berühmte Kloster bestand schon gegen 200 Jahre — ist sein Bericht nicht zu verwerfen. Die Maroniten unterscheidet er bestimmt von den Monophysiten, was bei Damascenus und bei Timotheus nicht der Fall ist. Der historische Irrthum beruht auf der Verwechslung des ältern Maro mit einem jüngern. Wilhelm von Tyrus endlich (de Bello sacro 22, 8) erzählt die Rückkehr der Maroniten von der Häresie um 1182 in folgenden Worten: „Da man nach Saladins Krieg (im Reiche Antiochien) des zeitlichen Friedens genoss, erlitt eine syrische Nation, die in Phönicien am Berge Libanon die Stadt Byblus bewohnt, eine große Veränderung ihres Zustandes. Nachdem sie 500 Jahre lang dem Irrthume eines Häresiarchen Maro ergeben war, so daß sie von ihm den Namen Maroniten führten und, von der orthodoxen Kirche abgefordert, ihren eigenen Gottesdienst hielten, bekehrten sie sich durch göttliche Eingebung, kamen zu dem Patriarchen von Antiochien, Aimerich, dem dritten unter den lateinischen Patriarchen, und wurden nach Abschöpfung ihres Irrthums mit der wahren Kirche wieder vereinigt. Sie erklärten sich bereit, die Vorschriften der römischen Kirche anzunehmen und zu beobachten. Es waren über 40 000 Menschen, die den ganzen Strich am Libanon inne hatten und den Lateinern im Kriege wider die Saracenen sehr nützlich waren. Der Irrthum des Maro und seiner Anhänger ist und war, wie man in der sechsten Synode lesen kann, daß in Jesu Christo nur Ein Wille und Eine Wirkung sei und von Anfang an gewesen sei. Doch hatten sie nach ihrer Absonderung noch einige andere schändliche Lehren angenommen.“ Diese und andere Berichte über den Monothelismus der Maroniten werden von ihren Vertheidigern nicht völlig entkräftet. (Vgl. Renaudot, Hist. Patr. Alex., Par. 1713, 149; Thomassin P. 1, l. 1, c. 24, n. 1; Le Quien, Or. christ. III, 1—41; J. a Bennettis O. Cap., Privileg. S. Petri vindic., Rom. 1755, u. A.) Was den Ursprung des Namens Maroniten be-